

Express

### Swing in the Wind findet statt

**ESTAVAYER-LE-LAC** Bis am Montag war nicht klar, ob und wie das Musikfestival Swing in the Wind in Estavayer-le-Lac stattfinden wird. Jetzt haben die Organisatoren entschieden: Das Festival wird komplett durchgeführt. Vom 15. bis 17. Juli werden 30 Konzerte stattfinden. Schweizer und vor allem Westschweizer Jazz und Swing versprechen die Organisatoren im Communiqué – ein Musik-Schmaus nach langer Wartepause. Bei der langen Liste an Interpretinnen und Interpreten scheinen die Corona-Schutzmassnahmen nebensächlich. Die Veranstalter informieren darüber und über die Konzerte auf ihrer Website. [sf](https://swingin.ch)

<https://swingin.ch>

### MHNF tritt Koalition bei

**FREIBURG** Das Naturhistorische Museum Freiburg tritt der internationalen Koalition «United for Biodiversity» bei. Das schreiben die Verantwortlichen in einer Mitteilung. Als Mitglied dieser Vereinigung fordert das Naturhistorische Museum Freiburg «ein schnelles und überlegtes Handeln gegen den Verlust der biologischen Vielfalt.» Seit 2019 zeigt das Museum Ausstellungen zum Thema Biodiversität im Kanton Freiburg. Die erste Ausstellung zu diesem Thema zeigte alles rund um die Libellen. Im Herbst 2020 folgte die zweite Ausstellung über die fast hundertjährige Nachtfalter-Sammlung des Museums und im kommenden September wird die Rückkehr der Wildkatze im Kanton das Thema sein. *km*

### Virtuelle Besichtigung im Schloss Romont

**ROMONT** Im Rahmen des Projekts 360° Swiss Heritage von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte können neun Schlösser in der Schweiz virtuell besichtigt werden. Darunter ist neu auch das Schloss Romont, schreiben die Verantwortlichen in einer Mitteilung. Unter der Internetadresse [www.360-swiss-heritage.ch](http://www.360-swiss-heritage.ch) können die Schlösser gratis von innen und aussen erkundet werden. *km*

# Interaktiver Rundgang im Pérolles

Zu ihrem Jubiläum lanciert die Hochschule für Technik und Architektur ein interaktives Outdoor-Rätselspiel. Mit dem Smartphone in der Hand lernen die Spieler das Quartier Pérolles zur Jahrhundertwende kennen.

Jean-Michel Wirtz

**FREIBURG** «Wer das Pérolles-Quartier in der Stadt Freiburg bereits kennt, wird es neu entdecken», verspricht Gamedesigner Jérémy Wuthrer. Er sowie drei weitere Personen haben «Urban Memories», ein interaktives Outdoor-Rätselspiel für Smartphones, entwickelt.

Die Initiative für dieses Spiel kommt von der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg. Zu ihrem 125-Jahr-Jubiläum widmet sich die Hochschule Monat für Monat einem anderen Schwerpunktthema: Im Juni stehen die Stadtplanung, die Architektur und das Bauwesen im Mittelpunkt, so Jean-Nicolas Aebischer, Direktor der Hochschule.

#### Erinnerungen sammeln

Das Spiel kombiniert historische Informationen mit virtueller Realität. Die Nutzerinnen und Nutzer müssen bestimmte Orte im Pérolles-Quartier finden. In der App erhalten sie dazu Hinweise und Tipps. Haben Sie den richtigen Ort erreicht, erkennt die App das mittels Geolokalisierung, und die Spielerinnen und Spieler können Erinnerungen, Dokumente und Fotos von Menschen, die an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert hier gelebt haben, entdecken. Indem sie immer mehr Erinnerungen und Informationen sammeln, erfahren die Nutzerinnen und Nutzer des Spiels viel Wissenswertes über die Geschichte des Quartiers.

#### Viele Recherchen notwendig

Im November begann eine vierköpfige Gruppe, das Outdoor-Rätselspiel zu entwickeln. Diese besteht aus Caterina Martini, welche die historischen Informationen recherchierte, Jérémy Wuthrer, der die visuelle Gestaltung übernahm, Sandro Dall'Aglio, der sich um den Spielablauf kümmerte, und Qui Cong, der für den technischen Teil zuständig war. «Das war mit vielen Recherchen zur damaligen Zeit verbunden», sagte Caterina Martini anlässlich der Vorstellung des Rätselspiels gestern. Alle historischen Angaben, welche die Spielerinnen und Spieler auf ihrem Weg durch das Quartier erhalten, seien nicht erfunden. Einzig die



Mit dem Smartphone Hinweise sammeln und Wissenswertes über die Geschichte des Pérolles-Quartiers erfahren. Das ist das Prinzip eines Rätselspiels der Hochschule für Technik und Architektur.

Bild Alain Wicht

### «Das Pérolles-Quartier ist Teil der DNA der Stadt Freiburg, wird aber touristisch vergessen.»

Cédric Clément  
Direktor von  
Freiburg Tourismus

Figuren seien fiktiv. «Die Idee ist, dass die Spielerinnen und Spieler durch die Figuren in die Geschichte eintauchen, selbst den richtigen Weg suchen müssen und nicht in Form einer geführten Besichtigung von Gebäuden zu Gebäuden gebracht werden.»

#### Über die Zukunft nachdenken

Die Wahl der Zeitperiode und des Quartiers seien eine Selbstverständlichkeit gewesen, sagte Jean-Philippe Bacher, Professor an der Hochschule für Technik und Architektur: die Jahrhundertwende, weil die Hochschule für Technik und Architektur ihre 125 Jahre feiert. Und das Pérolles, weil sich dieses Quartier um die Jahrhundertwende sehr stark entwickelt habe. «Es war ein nicht besetztes Areal, welches urbanisiert wurde.» Durch das Spiel werden die Nutzerinnen und Nutzer aber nicht nur einen Blick in die Vergangenheit werfen, sondern sich auch mit der heutigen Situation befassen und über die Zu-

kunft des Quartiers Gedanken machen.

Als ihm das Projekt des Outdoor-Rätselspiels vorgestellt wurde, sei er schnell davon überzeugt gewesen, so Cédric Clément, Direktor von Freiburg Tourismus. «Das Pérolles-

Quartier ist Teil der DNA der Stadt Freiburg, wird aber touristisch vergessen.» Jedoch gebe es auch hier ein reiches historisches Erbe, aber eben aus einer anderen Epoche als derjenigen des Martini-Plans von 1606.

#### Zahlen und Fakten

#### Am Ende wartet eine Überraschung

Das Rätselspiel «Urban Memories» ist zu finden in der App «Fribourg Tourisme AR», in der Freiburg Tourismus mehrere interaktive Führungen und Rundgänge anbietet. Derzeit ist das Spiel nur auf Französisch verfügbar, ab dem 10. Juni soll eine deutsche Version parat sein. Der Rundgang durch das Pérolles-Quartier dauert etwa zwei Stunden. Es ist möglich, ihn zu unterbrechen und an einem anderen Tag fortzusetzen.

Die Erinnerungen, welche die Spielerinnen und Spieler in der App sammeln, können sie später zu Hause nachlesen. Das Spiel endet mit einem Überraschungsfinale, über das die Entwickler nichts verraten wollten. Das Finale ist nur donnerstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr zugänglich. «Urban Memories» richtet sich an alle Altersgruppen und ist auch für Klassenausflüge geeignet. Benötigt wird ein Smartphone. *jmw*

Inserat

## In Wünnwil entstehen Wohnungen mit hohem Standard, natürlichen Materialien und minimierter Strahlung

In **Wünnwil** entsteht ein Wohnkomplex, bei dem viele Komponenten dafür sorgen, dass man sich **wohlfühlt** in den neuen vier Wänden. Mit sorgfältiger Materialauswahl sorgen wir dafür, die natürlichen Gesetze nicht zu stören. Für die eigene Gesundheit darf das körperliche Magnetfeld auf Dauer nicht verändert werden. Es ist bekannt, dass Aufenthaltsräume, Büros und Schlafräume, welche über einer Parkgarage liegen, Schlafprobleme und Unruhezustände auslösen können. Deshalb haben wir eine **spezielle Dämmschicht** unter den Wohnungen eingebaut, damit das Magnetfeld der parkierten Autos nicht bis in die Wohnungen abstrahlen kann. Nachweislich sind die Werte des eigenen **Magnetfeldes so in einer guten Norm**.

In allen Zimmern wurden die Symbole **«Blume des Lebens»** vorgängig verlegt, um ein konstant behagliches Energie- und Schwingungsfeld zu erzeugen.

Damit eine übergreifende **Funkstrahlung** (DECT-Telefonie, WLAN usw.) von einer Wohnung in die andere **möglichst verhindert** werden kann, wurde eine spezielle



Folie eingebaut. Wir achten auch darauf, dass möglichst keine Materialien mit Alubeschichtung (strahlenverstärkend) eingebaut werden, und wir verwenden mineralische, natürliche Putze in allen Räumen.

Bei den Wohnungen sind an den Balkonbrüstungen sowie auf dem Dach **Fotovoltaik-** und auch Solar-

panels angebracht. Dies ermöglicht dem Eigentümer, seinen **Strombedarf selbst zu generieren und zu gebrauchen**. Dafür wird eine sogenannte Solargemeinschaft gebildet.

Die beiden Wohnkomplexe sind mit dem neuesten Stand von Isolation und Abdichtung ausgestattet. Unser Wunsch war es auch, Beton nur so viel wie nötig zu verarbeiten. Mit diesen Massnahmen möchten wir neue Wege im Bauwesen einschlagen und ein angenehmes Wohngefühl bieten. In ein neues Heim zu ziehen ist eine langfristige und wichtige Entscheidung. Unser Gesamtkonzept soll den künftigen Mietern/Besitzern die Wahl erleichtern und ihnen viel Freude im neuen Heim bieten.

Bauherrschaft: cygnos ag, Heinrich und Isabel Perler, Wünnwil  
Architektur: Jacques Folly GmbH, Tafers  
Verkauf/Vermietung: gestina ag, Freiburg, [www.gestina.ch](http://www.gestina.ch)